

Einladung zu einem Gastvortrag

Dr. Benedikt Wolf
(Humboldt-Universität zu Berlin)

**„es ist schade, wenn die / aller kleinste unzucht /
unsres alphabets verschwindet“
Dinos Christianopoulos' Poetik
der sinnlichen Zeichen**

**Donnerstag, 17. Januar 2019,
18:00 Uhr c.t. Amalienstr. 52,
Hörsaal K-507**

Der Vortrag macht es sich zum Ziel, das Spezifische der Poetik von Dinos Christianopoulos' (*1931) Kleinen Gedichten (Μικρά ποιήματα, zuerst 1975) herauszuarbeiten. Entgegen von Einschätzungen dieser Poetik als einer Poetik der Einfachheit wird die These vertreten, es handele sich um eine Poetik der Reduktion und der Verdichtung. In dieser Poetik der Reduktion spielen die Pose und einzelne Elemente der als ‚schwierig‘ geltenden Hochsprache Katharevousa, das heißt ‚unauthentische‘ Elemente, eine zentrale Rolle. Die genannten Elemente verdichten sich im sexuellen Fetischismus, der Christianopoulos' homosexuelle Lyrik durchzieht. Anhand eines psychoanalytischen Fetischismusbegriff soll gezeigt werden, dass auch auf der Text- und schließlich auf der Schriftebene der Gedichte das einzelne Zeichen fetischisiert wird. Doch der sexuelle Fetischismus zieht – anders als der religiöse und der Warenfetischismus – eine Bruchlinie in das Erleben ein, die die Fetischisierung stets durch ihre Desillusionierung beantwortet.

